

BARSINGHAUSEN

DSL: Göxe kann ans Netz gehen

Barsinghausen (sr). Lösungen für das Problem „DSL in der Deisterstadt“ scheinen in Sicht zu sein. Wolfram Jeske, Geschäftsführer der Arche Netvision, wurde am späten Donnerstagabend nach der Sitzung des Bauausschusses per SMS informiert, dass die Telekom die Leitungen in Göxe repariert hat. „Unsere Technik steht bereits seit acht Wochen in Göxe. Jetzt können wir die Verbindung herstellen und das Netz testen“, sagte Jeske gestern auf DLZ-Anfrage.

Wie berichtet, war eine Störung im Leitungsnetz der Telekom dafür verantwortlich, dass die Arche Netvision ihre Leistungen nicht erbringen konnte. „Unsere Kunden werden Anfang der Woche informiert, wie es weitergeht“, so Jeske.

Vom Standort Göxe aus können die Ortschaften Lathwehren und Kirchwehren erreicht werden. Stemmen sei nicht möglich, weil der Stemmer Berg das Senden der Funksignale verhindere.

Auch die Bantorfer und Wichtringhäuser, die eine Internetverbindung per Funk wünschen, können hoffen. Jeske kündigte an, dass am kommenden Dienstag die Antenne wie vorgesehen an der Begegnungsstätte in der Luttringhäuser Straße installiert wird. Auch hier werde täglich mit der Nachricht der Telekom gerechnet, dass die Leitungen für die Arche Netvision freigegeben werden. „Von Bantorf aus ist es dann möglich, auch Stemmen und Eckerde zu versorgen“, merkte Jeske an. Allerdings müssten es in den beiden Ortsteilen jeweils mindestens zwölf Kunden sein, so Jeske. In beiden Orten würden dann Verteiler installiert.

Jeske hatte gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Wirtschaftsförderer Manfred Koch auf Antrag der SPD-Fraktion die Kommunalpolitiker informiert. Kerstin Beckmann (SPD) forderte eine systematische Erhebung und ein Gesamtkonzept für alle Ortsteile an, um für die Zukunft voranzuplanen. Bürgermeister Walter Zieseniß gab der SPD-Ratsfrau Recht, wies aber darauf hin, dass nicht für jedes Haus eine Kabelversorgung finanziert werden können. In den Neubaugebieten würde die Stadt aber Leerrohre verlegen lassen.

Peter Messing (SPD) bemängelte, dass sich die Stadt nicht um Fördermittel gekümmert habe. Das fragte auch der Bantorfer Andreas Bock, der sich in Sachen DSL engagiert. Der Bürgermeister nannte nicht ausreichende Personalkapazitäten als Grund.

Gerald Schroth (CDU) schilderte das Vorgehen in Holtensen, bei dem vor einigen Jahren Verträge für eine Funkverbindung im Ort gesammelt worden waren. Die Funklösung werde die Zukunft bedeuten. Kabel werde zu teuer sein, so Schroth.

Artikel vom 22.01.2010 - 23.00 Uhr [Leserbrief schreiben](#)
